

Inhalt

Vorwort	15
1. Teil Anspruchsgrundlagen	17
A. Die Haftung nach § 823 Abs. 1 BGB.....	17
I. Voraussetzungen	17
1. Verletzungshandlung	17
2. Kausalität und Zurechnung.....	18
a) Vorerkrankte bzw. vorgeschädigte Verletzte	19
b) Mittelbar Geschädigte	19
c) Sonderproblem – BGH-Rechtsprechung zum Ursachenzusammenhang bei überhöhter Geschwindigkeit	19
3. Rechtswidrigkeit.....	20
4. Verschulden	20
a) § 103 VVG	21
b) Fahrlässigkeit	21
aa) „Innerer“ Sorgfaltsverstoß – Vorwerfbarkeit ..	21
bb) Irrtum über Rechtspflichten	22
c) Allgemeine Verhaltenspflichten der Verkehrsteilnehmer	22
aa) Der Vertrauensgrundsatz	22
bb) Das Sichtfahrgebot, § 3 Abs. 1 StVO	23
d) Qualifizierte Sorgfaltsanforderungen nach der StVO.....	23
aa) Kinder, Hilfsbedürftige und ältere Menschen, § 3 Abs. 2a StVO	23
bb) Überholen, § 5 Abs. 2 StVO	25
cc) Wechsel von Fahrstreifen, § 7 Abs. 5 StVO ..	25
dd) Ausfahren aus Grundstücken, § 10 StVO	26
ee) Sorgfaltspflichten beim Ein- und Aussteigen, § 14 Abs. 1 StVO	27

ff)	Besonderheiten an Bushaltestellen, § 20 StVO	28
e)	Sorgfaltsanforderungen jugendlicher und betagter Verkehrsteilnehmer	29
aa)	Kinder und jugendliche Verkehrsteilnehmer	29
bb)	Betagte Verkehrsteilnehmer	30
f)	(Un-)Vermeidbarkeit des Unfalls	31
II.	Haftungsbegrenzungen	31
1.	Grundsatz	31
2.	Ausnahmen	31
a)	Gefälligkeitsfahrten	32
b)	Geschäftsführung ohne Auftrag (GoA)	33
c)	Ehegatten	33
d)	Probe- und Überführungsfahrten	33
e)	Sportliche Wettbewerbe (Autorennen); Motorradfahren im Pulk	34
III.	Rechtsfolge, §§ 249 ff. BGB	35
IV.	Beweislast	36
B.	Die Haftung nach § 831 BGB	37
I.	Voraussetzungen	37
II.	Rechtswidrigkeit und Entlastungsbeweis	38
C.	Die Haftung Minderjähriger, § 828 BGB	40
I.	Kinder unter sieben Jahren, § 828 Abs. 1 BGB	41
II.	Haftungsprivilegierung im motorisierten Verkehr, § 828 Abs. 2 BGB	41
III.	Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs, § 828 Abs. 3 BGB	44
D.	Die Staatshaftung – § 839 Abs. 1 S. 1 BGB i. V. m. Art. 34 GG	45
I.	Allgemeines	45
II.	Das Verweisungsprivileg des § 839 Abs. 1 S. 2 BGB	45
III.	Rechtsweg	46
E.	Die Halterhaftung nach § 7 Abs. 1 StVG	47
I.	Allgemeines	47
II.	Voraussetzungen	48
1.	Halter	48
2.	Beim Betrieb	49

a) Auslegung des Begriffs.....	49
b) Kausalität.....	54
c) Abgrenzung zum „Gebrauch“	55
d) Sonderfall: Der „berührungslose“ Unfall	56
III. Haftungsausschlüsse und Haftungsumfang.....	57
1. Haftungsausschluss bei höherer Gewalt, § 7 Abs. 2 StVG	57
2. Haftungsausschluss bei „unabwendbarem Ereignis“, § 17 Abs. 3 StVG	58
3. Haftungsausschluss bei sog. Schwarzfahrten, § 7 Abs. 3 S. 1 StVG	59
4. Haftungsausschluss bei Höchstgeschwindigkeit bis zu 20 km/h sowie des bei dem Betrieb des Kfz Tätigen, § 8 Nrn. 1 und 2 StVG	59
5. Betragsmäßige Begrenzung, §§ 12, 12a StVG	60
IV. Haftung gegenüber den Insassen, § 8a StVG	61
V. Besonderheiten bei der Anhängerhaftung.....	62
F. Die Fahrerhaftung nach § 18 StVG.....	63
G. Der Direktanspruch des Geschädigten aus § 115 Abs. 1 VVG	63
I. Die Versicherungspflicht, § 1 PflVG	63
II. Mitversicherte Personen, § 2 Abs. 2 KfzPflVV	64
III. Der Direktanspruch aus § 115 Abs. 1 VVG	64
H. Die Haftung nach dem Haftpflichtgesetz.....	66
I. Haftungsvoraussetzungen, § 1 Abs. 1 HPflG.....	66
II. Haftungsausschluss, § 1 Abs. 2 HPflG	67
III. Haftungsumfang.....	67
I. Verkehrsunfälle im EU-Ausland	68
I. Die 4. Kraftfahrzeughaftpflicht-Richtlinie	69
1. Inhalt.....	70
2. Funktionsweise – praktische Anwendung	70
II. Die 5. Kraftfahrzeughaftpflicht-Richtlinie	71
1. Inhalt.....	71
a) Mindestdeckungssummen.....	72
aa) Erstattung von Sachschäden	72
bb) Gewöhnlicher Standort.....	72
III. Fazit	73

IV.	Unfall in Deutschland mit ausländischer Beteiligung	74
V.	Gerichtszuständigkeit beim Unfall im EU-Ausland	75
2.	Teil Anspruchsbeschränkungen	78
A.	Gesetzliche Haftungsbeschränkungen nach dem SGB VII	78
I.	Sinn und Zweck	79
II.	Haftungsbeschränkung zugunsten des Unternehmers, § 104 Abs. 1 SGB VII	79
1.	Grundsatz der Haftungsbeschränkung	80
2.	Ausnahmen – Vorsatz und Wegeunfall	80
III.	Haftungsbeschränkung zugunsten der Arbeitskollegen, § 105 Abs. 1 SGB VII	81
IV.	Erweiterung der Haftungsbeschränkung § 106 SGB VII	82
1.	§ 106 Abs. 1 SGB VII – Personen im Rahmen einer Aus- und Fortbildung	82
2.	§ 106 Abs. 3 SGB VII – Haftungsbeschränkungen der bei mehreren beteiligten Unternehmen Tätigen untereinander	82
V.	Bindung der Gerichte und Regress des Sozialversicherungsträgers	83
VI.	Gestörte Gesamtschuld	84
B.	Verjährung und Verwirkung	85
I.	Verjährungsregeln im Überblick	86
II.	Fristdauer	86
III.	Fristberechnung	86
1.	Fristbeginn	86
a)	Grundsatz der Schadenseinheit	88
b)	Kenntnis des Sozialversicherungsträgers	88
c)	Kenntnis des Sozialhilfeträgers	89
d)	Höchstfristen der Verjährung	90
2.	Fristende	91
IV.	Neubeginn und Hemmung	91
1.	Hemmungstatbestände und Hemmungswirkung	91
a)	„Verhandeln“ im Sinne von § 203 BGB	91
b)	Der Hemmungstatbestand des § 115 Abs. 2 S. 3 VVG	92
2.	Der Neubeginn der Verjährung	93
V.	Die Wirkung der Verjährung	94

VI.	Sonderproblem – Klauseln zu unfallbedingten Spätschäden	94
VII.	Die Verwirkung	95
C.	Mitverschulden, § 254 Abs. 1 BGB	96
I.	Verschulden im Sinne von § 254 Abs. 1 BGB	96
II.	Die Betriebsgefahr	97
III.	Die Voraussetzungen des Mitverschuldens	97
	1. Deliktsfähigkeit.....	97
	2. Kausalität	98
	3. Schutzzweck der Sorgfaltsanforderungen	98
	4. Beweislast.....	98
	5. Rechtsfolge – Haftungsabwägung gemäß § 254 Abs. 1 BGB	99
IV.	Die Haftungsabwägung	99
	1. Abwägung bei sog. Handeln auf eigene Gefahr	100
	2. Mitverschulden Dritter	101
	3. Mehrere Schädiger	102
	a) Mittäter (Haftungseinheit)	102
	b) Nebentäterschaft	103
	4. Verhältnis zwischen § 254 Abs. 1 und Gefährdungshaftung, § 9 StVG	105
V.	Der Anscheinsbeweis	105
VI.	Quoten und Anscheinsbeweis bei typischen Konstellationen.....	107
	1. Unfälle auf Autobahnen	107
	a) Unfälle beim Einfahren	107
	b) Unfälle bei falschem Spurwechsel	109
	c) Auffahrunfälle	110
	2. Unfälle auf Kreuzungen	111
	a) Regelung durch Lichtzeichenanlage (LZA)	111
	b) Regelung durch Verkehrszeichen	113
	c) Überhöhte Geschwindigkeit des Vorfahrtsberechtigten	114
	d) Unfälle mit Sonderrechtsfahrzeug	115
	3. Unfälle an Einmündungen und an Ein-/Ausfahrten... ..	116
	a) Irreführendes Blinken	117
	b) Grundstück	117

4. Lückenunfälle	118
5. Unfälle im gleichgerichteten Verkehr.....	119
a) Unfälle beim Linksabbiegen/Überholen	119
b) Unfälle beim Fahrstreifenwechsel.....	122
c) Unfälle beim Anfahren vom Fahrbahnrand	123
d) Auffahrunfälle.....	124
6. Unfälle im Begegnungsverkehr	126
a) Überholen trotz Gegenverkehrs.....	126
b) Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	126
c) Unfälle beim Wenden, Anfahren, Rückwärtsfahren	127
7. Unfälle mit abgestellten Fahrzeugen.....	129
8. Unfälle beim Aus- und Einsteigen	130
a) Unfall mit einem vorbeifahrenden Auto	130
b) Beifahrer öffnet die Tür und verursacht Verkehrsunfall	131
9. Unfälle auf Parkplätzen	132
10. Unfälle unter Beteiligung von E-Scootern	134
VII. Einzelfragen der Abwägung.....	135
1. Fußgängerunfall	135
2. Radfahrerunfall.....	138
3. Kinderunfall	139
4. Gurtanlegepflicht	140
5. Mitfahrt bei verkehrsuntüchtigem Fahrer	142
VIII. Beweisfragen.....	143
D. Die Haftungsabwägung nach § 17 StVG	143
I. Allgemeines	144
II. Voraussetzungen.....	144
1. Ausgleich zwischen mehreren beteiligten Kfz-Haltern bei Verursachung eines Drittschadens, § 17 Abs. 1 StVG.....	144
2. Ausgleich zwischen mehreren unfallbeteiligten Kfz-Haltern, § 17 Abs. 2 StVG.....	144
III. Abwägung.....	145
1. Verschuldensgesichtspunkte.....	145
2. Die Betriebsgefahr	145

IV.	Ausschlussstatbestand „unabwendbares Ereignis“, § 17 Abs. 3 StVG.....	146
E.	Betrug in der Kfz-Schadenregulierung	147
	1. Indizienbeweis	147
	2. Indizien (Auswahl)	148
	a) Mitwirkung bei Aufklärung des Unfallhergangs ...	148
	b) Technische Unmöglichkeit des behaupteten Unfallgeschehens	148
	c) Ort und Hergang des Unfalls	149
	d) Beteiligte Fahrzeuge	149
	e) Beteiligte Personen	150
	3. Abwägende Gesamtschau.....	150
F.	Das sog. Quotenvorrecht	151
	I. Ausgangspunkt § 86 VVG.....	152
	II. Quotenbevorrechtigte Positionen.....	152
	III. Nicht quotenbevorrechtigte Positionen	154
	IV. Der praktische Beispielfall	155
	V. Die modifizierte Differenztheorie als Schranke	157
3.	Teil Sach- und Personenschäden.....	158
A.	Sachschäden	159
	I. Fahrzeugschäden	159
	1. Reparaturkosten	160
	a) Die konkrete Schadensberechnung	160
	b) Die fiktive Schadensberechnung.....	161
	aa) Fiktive Schadensberechnung – Begrenzungen und Bindungen.....	162
	bb) UPE-Aufschläge/Verbringungskosten	164
	cc) Stundenverrechnungssätze & Werkstattverweis	165
	dd) Beilackierungskosten	167
	ee) Corona-Desinfektionskosten	168
	c) Abzug „neu für alt“	169
	d) Das Prognoserisiko	169
	e) Vorschadenproblematik.....	170
	2. Wertminderung	172
	a) Der merkantile Minderwert	172

aa)	Die Berechnungsmethode von <i>Ruhkopf/Sahm</i>	173
bb)	Die Berechnung der Wertminderung durch Sachverständige	174
b)	Die neuere Berechnungsmethode nach „MFM“ ..	175
c)	Die technische Wertminderung.....	175
II.	Der Totalschaden.....	176
1.	Der sog. echte Totalschaden.....	176
a)	Der technische Totalschaden.....	176
b)	Der wirtschaftliche Totalschaden	177
aa)	Restwert.....	178
bb)	Wiederbeschaffungswert	180
cc)	Sonderfall – Inanspruchnahme der Teilkaskoversicherung	181
2.	Der sog. unechte Totalschaden (Neuwagensersatzanspruch).....	181
a)	Neuwertigkeit eines Fahrzeugs	182
b)	Erhebliche Beschädigung	182
c)	Probleme im Rahmen des Neuwagensersatzanspruches	183
III.	Abrechnung des wirtschaftlichen Totalschadens	184
1.	Grundsätze.....	185
2.	Reparaturkosten unter WBA	186
3.	Reparaturkosten zwischen WBA und WBW.....	186
4.	Reparaturkosten zwischen 100 % und 130 %	187
5.	Reparaturkosten über 130 %	188
IV.	Ersatz der Umsatzsteuer, § 249 Abs. 2 S. 2 BGB	191
1.	Abrechnung auf Reparaturkostenbasis.....	192
2.	Abrechnung auf Wiederbeschaffungsbasis.....	195
V.	Schadensermittlungskosten	197
1.	Erforderlichkeit	197
2.	Bagatellschäden.....	199
3.	Fehlerhafte Gutachten	200
4.	Haftung für fehlerhafte Gutachten.....	201
a)	Ansprüche des Geschädigten gegen den Sachverständigen	202

aa)	Werkvertrag zwischen Geschädigtem und Sachverständigem.....	202
bb)	Haftung für fehlerhaftes Gutachten	203
cc)	Ansprüche des Haftpflichtversicherers gegen den Gutachter.....	204
5.	Höhe der Sachverständigenkosten.....	205
6.	Abtretung des Ersatzanspruchs.....	209
VI.	Mietwagenkosten	210
1.	Die Erforderlichkeit eines Mietwagens.....	211
2.	Die „erforderlichen“ Mietwagenkosten	214
3.	Die Pflichten des Geschädigten.....	217
4.	Der ortsübliche Normaltarif	218
5.	Mietwagenkosten bei Direktvermittlung	223
VII.	Nutzungsausfall.....	223
1.	Nutzungsmöglichkeit und -wille	224
2.	Entschädigungsdauer	228
3.	Entschädigungshöhe	230
VIII.	Großkundenrabatt.....	231
IX.	Rechtsanwaltskosten	233
X.	Regulierungskosten	237
XI.	Sonstige Schadenspositionen.....	238
1.	Der sog. Rückstufungsschaden.....	238
a)	Haftpflichtversicherung.....	238
b)	Kaskoversicherung	239
2.	Zinsansprüche	240
3.	Sonstiges	240
B.	Personenschäden	241
I.	Schmerzensgeld	241
1.	Allgemeines	242
2.	Prozessuale Erwägungen.....	242
3.	Kriterien zur Bemessung des Schmerzensgeldes	243
4.	Konkrete Berechnung des Schmerzensgeldes.....	244
a)	Richterliche Schätzung und sog. Schmerzensgeldtabellen	244
b)	Schadensminderungspflicht des Geschädigten ..	244
5.	Besondere Fallgestaltungen	245
a)	Sog. Bagatellverletzungen	245

b)	Beeinträchtigungen der Persönlichkeit	245
c)	Posttraumatische Belastungsstörungen	245
aa)	Konversionsneurose	246
bb)	Begehrens- oder Rentenneurose	246
d)	Schmerzensgeld trotz kurzer Überlebenszeit? ...	247
e)	Das HWS-Trauma.....	247
f)	Sog. Schockschäden	253
II.	Heilbehandlungskosten	255
III.	Vermehrte Bedürfnisse, § 843 Abs. 1 BGB	256
IV.	Haushaltsführungsschaden	258
1.	Berechnung – bei Einstellung einer Ersatzkraft	259
2.	Berechnung – keine Einstellung einer Ersatzkraft ...	259
V.	Erwerbsschaden des Verletzten	260
1.	Inhalt	261
2.	Berechnung.....	261
3.	Verdienstaufschlag bei Selbstständigen	262
4.	Schadensminderungspflicht/Ende des Anspruchs/Geldrente	263
VI.	Ersatzansprüche bei Tötung.....	263
1.	Beerdigungskosten, § 844 Abs. 1 BGB.....	263
2.	Unterhalt, § 844 Abs. 2 BGB	264
a)	Allgemeines	264
b)	Umfang	265
3.	Hinterbliebenengeld, § 844 Abs. 3 BGB.....	265
VII.	Kapitalisierung	267
Literatur	269